

Start in den Urlaub

Der Start in den traditionellen Sommerurlaub auf Sylt mit dem Pkw ist meiner lieben Frau und mir seit vielen Jahren eigentlich vertraut. Doch in diesem Jahr fällt er recht anders aus. Obwohl wir die Fahrt in zwei Etappen aufgeteilt haben mit einer Übernachtung in der malerischen Hansestadt Stade, erleben wir manches anders.

Da sind zunächst die vielen Baustellen und Staus zu meisten, seien es die 33 Kilometer A1-Baustelle nördlich von Osnabrück oder die vielen freiwilligen und erzwungenen Umleitungen durchs Alte Land tun die weite Landschaft und die gepflegten Backsteinhäuser und Bauernhöfe dem Auge gut – kein Schmutz, keine Graffiti, kein Lärm, sehr anders. Das schlichte Saibling-Gericht war bislang allerdings günstiger als für 39,50 Euro erhältlich, ebenso das Krabbenbrötchen für nun 8,50 Euro. Doch gibt's auch immer wieder Entspannendes zu erleben. So zeigen die Nordfriesen etwa im Töninger Hafen-Cafe Humor, wenn man vergeblich nach einem Hinweis „Toilette“ sucht und stattdessen den Zugang zum „Schiethuus“ nutzen soll. In Niebüll setzt sich der Autozug nach langem Warten endlich in Richtung Insel in Bewegung, Steuerbord grüßt ein Köpi-Plakat und wünscht einen bekömmlichen Feierabend. Noch 35 Minuten Rattern über den Hindenburg-Damm, dann begrüßen eine gemütliche Ferienwohnung und kurz vor 22 Uhr noch der traumhafte Sonnenuntergang in der Nordsee zwei glückliche Duisburger Insel-Fans.